

Die Sage von St. Othmar, St. Wolfgang und St. Leonhard

Jeder kennt in Inchenhofen die Kirche des hl. Leonhard, einige kennen St. Othmar auf einer Bergkuppe bei Schnellmannskreuth, doch wahrscheinlich wenigen ist St. Wolfgang bei Sinning am Rande des Donaumooses ein Begriff. Von der Gründung dieser drei Kirchen erzählt eine fast in Vergessenheit geratene Sage. So oder so ähnlich - es gibt verschiedene Versionen - wurde sie überliefert:

Die drei Heiligen trafen sich, um neue Kirchen zur Verbreitung des christlichen Glaubens zu gründen, auf dem Hügel, auf dem heute das Kirchlein St. Othmar steht.

St. Othmar, auf einer Bergkuppe bei Schnellmannskreuth



Der Sage nach waren sie Brüder. Sie beschlossen, ihre Kirchen an Orten zu errichten, wo sie sich gegenseitig sehen konnten. Der hl. Othmar wird mit einem Weinfässchen dargestellt, das er immer bei sich hatte. Man einigte sich darauf, dass jeder das Fässchen drehen sollte, und in welche Richtung es rollte, dort sollte derjenige seine Kirche erbauen.



Leonhard begann, das Fässchen zu drehen und es rollte in Richtung Süden und deutete auf einen Sandhügel kurz vor dem Paartal. „Dort werde ich meine Kirche erbauen“, sprach Leonhard.

Nun war Wolfgang an der Reihe. Er drehte das Fässchen und es rollte nach Norden und zeigte auf eine Bergkuppe am Rande des

Donaumooses. Auf diesem Hügel erbaute Wolfgang sein Kirchlein. Als letzter wollte Othmar sein Weinfass heben und drehen, doch es entglitt ihm und fiel zu Boden. Da sagte er: „Dann erbaue ich meine Kirche gleich hier, da es Gott so gewollt hat.“ Die drei begannen, ihre Kirchen zu errichten: St. Leonhard in Inchenhofen, St. Wolfgang bei Sinning und St. Othmar bei Schnellmannskreuth.

St. Wolfgang bei Sinning



Die drei Heiligen sollen der Erzählung nach Brüder gewesen sein. Dies ist aber nicht möglich, da sie in verschiedenen Gegenden und zu verschiedenen Zeiten gelebt hatten. Leonhard stammte aus hohem Adel und war Gründer und Abt des Klosters Noblat im südlichen Frankreich. Er lebte in der Zeit um 500 n. Chr. Seine Attribute auf den Abbildungen sind der Abtstab und eine Kette. Othmar lebte um 700 n. Chr. Er wirkte als ein bedeutender Abt im Kloster St. Gallen in der Schweiz. Seine Attribute sind ein Weinfässchen und ein Abtstab. Wolfgang war Bischof in Regensburg und lebte um 950 n. Chr. Er wird mit einem Bischofsstab und einem Kirchenmodell dargestellt.

Was die drei Heiligen miteinander verbindet, ist, dass ihre kirchlichen Festtage sehr nahe beieinander liegen. Das Fest des hl. Wolfgang wird am 31. Oktober, das des hl. Leonhard am 6. November gefeiert und der hl. Othmar wird am 16. November verehrt. Und auch ihre drei Kirchen liegen nicht weit auseinander. Gegenseitig sehen können sie sich, wie die Sage erzählt, aber nicht, denn von Inchenhofen aus sieht man

St. Wolfgang nur, wenn man den Kirchturm der Leonhardskirche hinaufsteigt.

Noch eine geschichtliche Tatsache dazu: Wenn Wallfahrer aus der Pöttmeser Gegend am 6. November, dem Leonhardstag, nach Inchenhofen pilgerten, postierte der Messner von St. Othmar ein Tischlein an der Straße unterhalb seiner Kirche. Darauf stellte er eine Abbildung des hl. Othmar und eine Spendenbüchse. Es war

Brauch, dass die Wallfahrer am 16. November durch ein kleines Opfer des hl. Othmar gedachten.

Verfasser: Rainer Roos

Literatur: Hubert Raab: Die Wallfahrten St. Anna, St. Wendelin, St. Othmar und Maria Heimsuchung, S. 104 und Sagen rund um Pöttmes, S. 312f, in: Wilhelm Liebhart (Hg): Pöttmes - Herrschaft, Markt und Gemeinde Bd. 1, Regensburg 2007.

Leahada Fundstücke

**Einwohner-Buch für den Kreis Aichach
für das Jahr 1937**



Online ist das Adressbuch mit seinen 260 Seiten **kostenlos** abrufbar unter:
<http://wiki-de.genealogy.net/>
Datei:Aichach-AB-1937.djvu

Inchenhofen

mit insgesamt 2600 Tagwerk
Einwohnerzahl: 777
Zahl der Haushaltungen: 161
Post: Inchenhofen
Deffentl.: Telefonstelle bei:
Wundlechner Karl
Nächste Bahnstation: Kadersdorf
Zum Gendarmeriestations-Bezirk:
Inchenhofen
Forstamt: Schrobenhäusen
Zollamt: Schrobenhäusen
Bürgermeister: Mayr Karl
1. Beigeordneter Lohner Anton
2. Beigeordneter: Leitenstern Jaf.
Gemeinderäte: Georg Dunau,
Höger Franz, Lohner Georg,
Wundlechner Karl, Ueberl M.
Schulleitung: Aquila August
Weitere Lehrkräfte: Baier u. Well
Pfarramt: Matthias Korn und
Ludwig Köhle

Nächster Arzt: Rühbach, Aichach
und Pöttmes
Nächste Sanitätshilfsstelle: In-
chenhofen
Nächster Tierarzt: Aichach und
Pöttmes
Leichenhauer: Hartmann Franz
Fleischbeschauer: Frohnwieser Jos.
Blodleiter: Aquila August
Walter der D.M.F.: Walch Johann
Wart der R.D.F.: Bogenhardt
S.A.-Führer: Mezger Leonhard
Ortsbauernführer: Leitenstern J.
Jungbauernführer: Kottmair S.
Ortsbäuerin: Wolf Magdalena
Vorhandene Vereine: Schützen-
vereine Jägerblut, Edelweiß u.
Alpenrose, Kriegerverein,
Kriegsgefangenenverein, Fuß-
ballverein, Turnverein.

Einwohner-Verzeichnis:

Alber Michael, Bauer (Reich), 12
Alsam Thomas, Metzgerei und
Landwirt, 90
Aumann Joseph, Schmiedmeister
und Postschaffner (Aumann-
sepp), 9/10
Aumann Maria, Landwirts-
witwe, 9/11
Aquila August, Lehrer
Baier Luise, Lehrerin
Balleis Johann, Landwirt
(Zieglerballer), 75

Barl Maria, Kranzgeschäft
(Barl), 9 1/9
Bergmair Jakob, Landwirt, 119
Biehler Leo, Landwirt (Wagner-
Stefan), 33
Biehler Leon, Bauer und Ziegelei-
besitzer (Rirl), 47 und 48
Birkmahr Christian, Rentnerin
(alter Pleßenz), 86
Birkmahr Walby, Bauerswitwe,
(Dias), 74

Zach. Händler

Landesproduktenhandlung u. Düngemittel

Inchenhofen Telefon Aichach 86

Mit Genehmigung des Werberates der Deutschen Wirtschaft wurde 1937 von der Verlagsdruckerei Mayer & Söhne (Aichacher Zeitung) ein Einwohner-Buch für den Kreis Aichach herausgegeben.

Neben einer ausführlichen Beschreibung der Stadt und der Geschichte von Aichach sind dort für alle Orte des Kreises Aichach die Einwohner inkl. Hausnamen enthalten. Ein Original-Exemplar des Buches befindet sich im Besitz des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde und ist in deren Fachbibliothek in München einsehbar.

Quelle: Georg Geffner, Sainbach

